NACHRICHTEN
Österreich

Trumps BRICS-Drohung: Schadet er dem Dollar selbst?

Warum das wahre Risiko für den US-Dollar von den USA selbst ausgeht und nicht von der BRICS-Allianz in 2025.

South Africa - Ein politisches Thriller-Drama um den globalen Finanzmarkt entfaltet sich! Inmitten der weltweiten Währungskriege richtet Donald Trump, frisch im Amt, seine Fackel auf den BRICS-Block – aber ist das wirklich der wahre Feind des US-Dollars? Trump fordert von BRICS, dass sie den „mächtigen US-Dollar“ nicht durch eine neue BRICS-Währung ersetzen. Doch sein Plan, satte 100%-Zölle zu verhängen, könnte wie ein Bumerang zurückschlagen. Ein Analyst bei Bloomberg warnt: Die Stärke des Dollars hängt weniger von Machtspielchen als vielmehr von der amerikanischen Zuverlässigkeit ab. **Siehe die aktuelle Berichterstattung auf watcher.guru**.

Während Trump die Wogen schlägt, herrscht Katerstimmung bei BRICS. Keine Pläne, den Dollar zu schwächen, so beteuern Südafrika, Indien und sogar Russlands Präsident Putin. Doch die USA könnten mit ihrer eigenen Wirtschaftspolitik den Dollar eher gefährden als der BRICS-Block selbst. Inmitten von Sanktionen und wirtschaftlichen Spannungen steigen Länder auf eigene nationale Währungen um, machen sich fit für ein Leben ohne die grüne Banknote. Und was tut Trump? Er schürt noch mehr Feuer, indem er Zölle als Druckmittel einsetzt. Die weltweiten Märkte sind bereit für Alternativen, und Länder wechseln breitwillig zu Lokalen Währungen, während der US-Dollar seine Vormachtstellung verlieren könnte – mehr Infos finden Sie **im Artikel von watcher.guru**.

Details	
Vorfall	Internationale Beziehung,Finanzmarkt,Wirtschaftspolitik
Ursache	Tariff plan,De-dollarization efforts,US economic policies
Ort	South Africa

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at